



Institut für
Strukturforschung und
Planung in agrarischen
Intensivgebieten

Pressemitteilung

Der Direktor

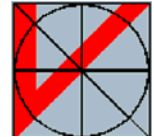
Tel. (04441) 15 348

Fax (04441) 15 445

hwindhorst@ispa.uni-vechta.de

Montag, 5. Dezember 2005

Hochschule Vechta



Neues Mitteilungsheft des ISPA zu Herausforderungen an die deutsche Veredelungswirtschaft in einer Zeit globaler Märkte für tierische Nahrungsmittel erschienen

Im das vorliegende Heft sind drei Beiträge aufgenommen, die sich mit der oben angerissenen Herausforderung auseinandersetzen. Dabei wird auf unterschiedlichen regionalen Ebenen sowie für verschiedene Produkte der Frage nachgegangen, welche Herausforderungen sich stellen und wie man ihnen begegnen kann.

Der erste Beitrag ist das leicht erweiterte Manuskript eines Vortrages, den der Herausgeber des Heftes am 19. August 2005 auf dem Eröffnungsabend der Messe *Land Tage Nord* in Wüstring gehalten hat. In diesem Beitrag wird zunächst der Strukturwandel im nordwestlichen Niedersachsen von einem wenig bevorzugten Agrarstandort zu einem der leistungsfähigsten Agrarwirtschaftsräume der Erde dargestellt. Daran anschließend wird der Frage nachgegangen, ob und wies es möglich sein wird, die erreichte Rangstellung zu halten. Dabei wird deutlich gemacht, dass dies nur möglich sein wird, wenn es der Land- und Ernährungswirtschaft gelingt, den Nachweis zu erbringen, dass eine intensive Veredelungsproduktion unter Wahrung der Richtlinien des Umwelt- und Tierschutzes durchzuführen sowie qualitativ hochwertige und sichere Produkte zu erzeugen, die vom Markt nachgefragt werden.

Der zweite Beitrag ist die Kurzfassung eines Vortrages, den der Herausgeber am 9. Juni 2005 auf dem 3. Internationalen Putenkongress der *World's Poultry Science Association* in Berlin gehalten hat. Er beschäftigt sich mit der Frage, wie es zu der angespannten Situation auf dem nationalen und auf dem Weltmarkt für Putenfleisch gekommen ist. Die Überversorgung des Marktes und ein lange anhaltendes Preistief haben die Mast- und Verarbeitungsbetriebe im nordwestlichen Niedersachsen in besonderem Maße getroffen, weil hier das Zentrum der deutschen Erzeugung von Putenfleisch gelegen ist. Es wird deutlich, dass hier unterschiedliche Faktoren eine Rolle gespielt haben, insbesondere allerdings die BSE-Krise. Als die ersten Fälle in England und später auch in anderen Staaten der EU auftraten, kam es zu einer deutlichen Zurückhaltung der Konsumenten beim Verzehr von Rindfleisch. Die Nachfrage nach Geflügelfleisch, insbesondere Putenfleisch, stieg kontinuierlich an, der Pro-Kopf-Verbrauch an Putenfleisch nahm schnell zu. Die Produzenten reagierten darauf mit einer Ausweitung der Mast- und Verarbeitungskapazitäten. Als die Krise abflaute und die Verbraucher sich wieder verstärkt dem Rindfleisch zuwandten, waren Überkapazitäten vorhanden. Dazu kam der schnelle Anstieg der Importe von gesalzenem Geflügelfleisch aus Thailand und Brasilien, die zu einer weiteren Marktbelastung führten. Ein dritter Grund ist in der Erhöhung der Mastendgewichte bei Broilern zu sehen, die es möglich machte, Hähnchenbrustfilets inzwischen zu nahezu gleichen Kosten wie Putenbrustfilets zu erzeugen. Ganz offensichtlich ist die Boomphase in der Putenwirtschaft an ihrem Ende angelangt und es wird zu einer Anpassung an diese veränderte Situation kommen müssen.

Im dritten Beitrag stellt Helmut Bäurle die sektorale und regionale Dynamik während des vergangenen Jahrzehnts in der deutschen Schweinehaltung

vor. Hierbei handelt es sich um die Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse einer umfassenden Studie, die als Band 26 der Weißen Reihe des ISPA im Juni 2005 erschienen ist. In diesem Band wurde insbesondere der Frage nachgegangen, welche Veränderungen in Zahl der Schweinehaltenden Betriebe, den Größenstrukturen der Bestände sowie den regionalen Schwerpunkten eingetreten sind. Dabei wurde angestrebt, diese Analyse, wo immer es möglich war, bis auf die Ebene der Landkreise herunter zu brechen. Die Ergebnisse der Analyse zeigen deutlich, dass der Konzentrationsprozess in der Zuchtsauen- und Mastschweinehaltung weiterhin mit großer Geschwindigkeit abläuft und die kleineren und mittleren Bestandsgrößen zunehmend an Bedeutung verlieren. Es konnte auch herausgearbeitet werden, dass innerhalb der deutschen Schweinehaltung große regionale Unterschiede im Hinblick auf die Größenstrukturen und die Bestandsentwicklungen vorliegen. Ein weiteres wichtiges Ergebnis ist darin zu sehen, dass sich die bisher vorhandenen Zentren weiter verstärken, d.h., dass sich der regionale Konzentrationsprozess weiter fortsetzt.

Die beiden Verfasser der Beiträge hoffen, dass dieses Heft auf das Interesse der Leser stößt und ihnen bei ihrer Entscheidungsfindung eine Hilfe sein kann.

Mitteilungen – Heft 60

Hans-Wilhelm Windhorst (Hrsg.)

Herausforderungen an die deutsche Veredelungswirtschaft in einer Zeit globaler Märkte für tierische Nahrungsmittel

ISSN 0938-8567, 79 S. Vechta 2005

Das Heft kann zum Preis von 2,80 Euro + Porto beim Sekretariat des ISPA, Frau Ingrid Klein, Telefon 04441-15344, Telefax 04441-15445, Email iklein@ispa.uni-vechta.de bestellt werden.